Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]

Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung

Band: - (1954)

Heft: 4

Artikel: Brief aus New York

Autor: Chambrier, Thérèse de

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793357

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Brief aus New York

Mannigfaltige Anwendungen finden die St. Galler Stickereien und Baumwollfeingewebe sowohl in der Raumdekoration wie auch in der amerikanischen Mode. Die Hersteller von Bébéwäsche und Kinderkleidern, wie etwa « Primerose », « Pandora », « Celeste », « Youngland », räumen ihnen stets einen besonderen Platz in ihren Kollektionen ein. Amerika kleidet seine Kinder mit Liebe. Und mit Liebe zeichnen die Schweizer Sticker ihre naiv-einfachen Blümchen hin, ihre Guirlanden und Arabesken, die kleinen Tupfen ihres « dotted swiss », welche die Festkleidehen der Kleinen in Amerika schmükken werden ... nicht nur in Amerika — auch in so manch anderem Land, in dem St. Galler Stickereien und Gewebe seit Generationen gleichbedeutend sind mit geschmackvoller Eleganz. Diese Tradition reicht bis in die Anfänge

der Viktorianischen Aera zurück; in den Familienalbums zeugen noch zahlreiche altehrwürdige Photographien davon. Ist es nicht reizend, dass man heute in New York, in den Schaufenstern von B. Altman in der Fifth Avenue, Kleidchen sehen kann, «Pandora», «Primerose», geschmückt mit Stickereien, die minuziöse Nachbildungen sind von Motiven aus dem Beginn unseres Jahrhunderts? Schlüsselblumen und Frühlingsblüten finden wir da hineingestickt in den wohlabgetönten Farben Rosa, Gelb, Blau, Grün — von einer Zartheit, welche den Blümchen auf dem sächsischen Porzellan gleichkommt in ihrer warmen, naturgetreuen Wirkung.

Wenn die Hersteller von Kinder- und Mädchenkleidern solch schöne Stickereien auswählen, so bedeutet das, dass diese Firmen nicht zurückschrecken vor dem ver-



Celeste, New York

Embroidered organdy by

A. Naef & Co., Flawil

Representatives: M. E. Feld & Co.

New York

hältnismässig hohen Preis eines ausnehmend hübschen Besatzes, um ihren Modellen jene Vollendung zu geben, die sie weit über das Mittelmass erhebt. Oft genügt eine kleine eingelegte Arbeit, ein Einsatz, gestickte Taschen, um die Einfachheit eines uni Baumwollkleides zur Geltung zu bringen, und um daraus ein elegantes Kleid zu machen — und dies gleichwohl zu einem erschwinglichen Preis. Die sorgfältige Ausführung, die Haltbarkeit der Schweizer Stickereien gestatten es, sie zurechtzuschneiden, ohne dass sie Gefahr laufen auszufransen; sie können auf so mannigfache Art in den Stoff eingelegt werden, dass ihre Wirkung stetsfort neu und einmalig ist.

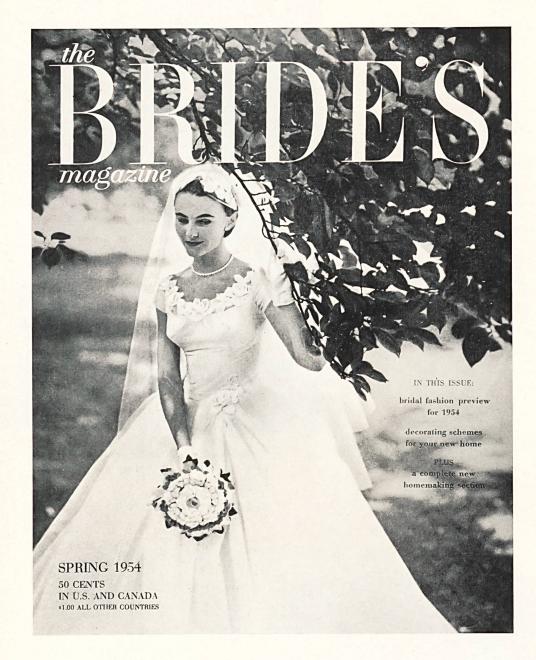
In Amerika sind die St. Galler Stickereien in den geläufigsten Qualitäten jederzeit nachgeahmt und kopiert worden, und zwar für eine derart gewaltige Produktion, dass ihr die Schweiz nie hätte Genüge leisten können. In der Tat bewegt sich die jährliche Produktion der amerikanischen Stickereien um 50 Millionen Dollar, während die durchschnittliche Jahreseinfuhr von Stickereien aus der Schweiz die Summe von 900 000 Dollar nicht übersteigt. Aus diesem Grunde ist die Schweiz im Bereich der Stickereierzeugnisse keine Konkurrentin für die Vereinigten Staaten. Doch ist ihre Produktion vollkommen verschiedenartig: sie baut sich auf der Qualität, auf der Exklusivität auf. Die Ideen und Entwürfe der Schwei-



Mrs. X. wearing an embroidered organdy dress by Caro-Lena Shoppe, Birmingham (Alabama)
Fabric by
A. Naef & Co., Flawil
Representatives: M. E. Feld & Co., New York



Youngland, New York
Embroidered organdy by
A. Naef & Co., Flawil
Representatives: M. E. Feld & Co.,
New York



Pandora, New York
Bridal dress with embroideries
appliqué by
A. Naef & Co., Flawil
Representatives: M. E. Feld & Co.,
New York

zer Stickereien sind in Amerika ein Stimulans, eine lebhafte Anregung, eine Quelle der Inspiration für die gesamte (amerikanische) Stickereiindustrie. Kurz, die echte St. Galler Stickerei verhält sich zur amerikanischen wie die Tafelbestecke aus massivem Silber zu den versilberten Messern, Gabeln, Löffeln — eine jede hat ihre Vorzüge, eine jede hat ihre Anhänger.

Dank dem Flugzeug kommen die leichten Stickereien aus der Schweiz jetzt durch die Lüfte nach Amerika. Ein Stickereiprodukt kann aus den Stickautomat in St. Gallen herauskommen und sich vierundzwanzig Stunden später in den «show rooms» des Vertreters in New York befinden. Unter den zahlreichen Firmen, die Textilien importieren und sowohl echte Schweizer Stickereien wie deren Imitationen verkaufen, gibt es eine besondere Gruppe — wie zum Beispiel die M. E. Feld & Co. —, welche sich seit jeher und ausschliesslich der Verbreitung der in der Schweiz produzierten Stickereien gewidmet hat; und dies trotz der ungeheuren Auswahl an ameri-

kanischen Stickereien im Schweizer Stil, die man auf dem Markt findet — ein Beispiel der Treue zur Qualität, zur Vollkommenheit einer Arbeit, welche derjenigen eines modern eingerichteten Kunsthandwerkes vergleichbar ist, das aber seine althergebrachte Vortrefflichkeit unversehrt bewahrt hat. Gerade dies ist eine der Eigentümlichkeiten New Yorks, dieser staunenswerten Stadt: neben riesigen Unternehmungen, die sich der laufenden Produktion widmen, findet man in den besten Firmen noch den Sinn für eine bis zum höchsten Grad gestiegene Qualität, sei es nun bei den Juwelieren und Diamantenhändlern, sei es bei den Möbelhändlern oder bei den Importeuren von Spezialitäten der Textilbranche wie jenen aus St. Gallen. In New York, auf diesem gewaltigen Markt, braucht es alles und für jeden Geschmack etwas. Auch der gepflegteste Artikel, auch die beste Qualität, findet ihren Kunden, in allen Bereichen der Industrie, der Technik und der Künste.

Thérèse de Chambrier